

DEUTSCHE VOLK!

IV

Deutsche Patrioten in Ost und West!

Bürger der Deutschen Demokratischen Republik!

Das Präsidium des Nationalrates der Nationalen Front des demokratischen Deutschland erwartet von allen Patrioten, daß sie die Vorschläge der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik zur Zusammenarbeit und Verständigung der Deutschen tatkräftig unterstützen.

Die am 5. und 6. Dezember in allen Orten und Gemeinden der Republik begonnene öffentliche Aussprache über diese Vorschläge muß fortgesetzt werden. Besonders gilt es, in Westdeutschland die Vorschläge der Sowjetregierung aus ihrer Note vom 15. August 1953 bekanntzumachen. Die ganze westdeutsche Bevölkerung muß für die Annahme dieser Vorschläge eintreten, die für unsere Republik durch das großzügige Entgegenkommen der Sowjetregierung am 1. Januar 1954 in Kraft treten.

Wo immer deutsche Menschen aus den beiden Teilen unserer Heimat Zusammenkommen, oder in brieflicher Verbindung stehen, soll über diese Vorschläge diskutiert werden, müssen sie für alle Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Verständigung eintreten, die sich in den vielfältigen großen und kleinen Fragen des wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Lebens unseres Volkes ergeben.

Gibt es solche Möglichkeiten? Jawohl! Es gibt sie in den Fragen des Interzonenhandels, des Interzonenverkehrs, der Stärke, Bewaffnung, Standortverteilung und Aufgabenbestimmung der Polizeikräfte, der Bekämpfung des Giftes der Revanchepropaganda, des Militarismus und des Schmutz- und Schundunwesens, sowie in der Frage der Verbreitungsfreiheit humanistischer Literatur, Publizistik und Kunst. Diese Möglichkeiten der gesamtdeutschen Verständigung in die Wirklichkeit zu verwandeln, heißt entscheidende Schritte zur deutschen Einheit und zum Frieden in Europa voranzugehen.

Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik hat in diesen Fragen die große Initiative ergriffen. Jetzt kommt es darauf an, daß jeder Bürger unserer Republik zum Träger dieser Initiative wird. Es geht um die schnelle Verwirklichung der nationalen Losung „Deutsche an einen Tisch“.

Arbeiter! Zeigt Euren westdeutschen und Westberliner Kollegen, daß man ohne Konzernherren und Aktionäre im eigenen Betrieb besser für die Friedenswirtschaft und für die ständige Erhöhung der Lebenshaltung arbeiten kann und daß Ihr gemeinsam mit Eurem Staat alles tun werdet, um sie in ihrem gerechten Kampf gegen die immer drückender werdenden Lasten der Remilitarisierung und alle Anschläge auf ihre gewerkschaftlichen Rechte zu unterstützen. Zeigt ihnen auf, daß Vereinbarungen zwischen Ost und West zur Erleichterung und Erweiterung des Interzonenhandels entscheidend die Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit in Westdeutschland und Westberlin lindern könnten.

Werk tätige Bauern! Zeigt Euren westdeutschen Kollegen, daß die Zukunft Eurer Höfe und der Absatz Eurer Ernte gesichert ist und daß es sich ohne Großagrarier und Bodenspekulanten besser lebt. Die sogenannten Flurbereinigungen und Bodenregulierungen der Adenauer-Regierung sind nichts anderes als ein neues, groß-

angelegtes Bauernlegen, wie es die Junker schon mehrmals in Deutschland praktiziert haben. Sagt den westdeutschen Bauern, daß Eure Regierung bereit ist, jedem westdeutschen Bauern, dem die Besatzer für ihre Kriegsvorbereitungen den Boden geraubt und den Hof zerstört haben, Boden in unserer Republik zu geben, den er als freier Einzelbauer bewirtschaften kann. Sagt ihnen, daß kein deutscher Bauer nach Kanada oder Australien zu gehen braucht, daß der Heimatboden den deutschen Landmann ernährt, wenn sich keine Großgrundbesitzer und Junker auf ihm breitmachen.

Handwerker, Händler, Unternehmer! Beratet mit Euren westdeutschen und Westberliner Kollegen und Geschäftsfreunden die Möglichkeit der Erleichterung und Erweiterung des Interzonenhandels und zeigt ihnen auf, welchen Aufschwung der neue Kurs unserer Regierung Eurer Friedenswirtschaft gebracht hat und welche Perspektiven der unerschöpfliche demokratische Weltmarkt der gesamten deutschen Wirtschaft bis zu den Küsten des Stillen Ozeans eröffnet.

Geistesschaffende, Künstler, Erzieher und Seelsorger! Vereinigt Euch mit Euren westdeutschen und Westberliner Kollegen und Amtsbrüdern im Streben um die Verteidigung der deutschen Humanitas vor der barbarischen Verherrlichung des Militarismus, des Völkerrasses und vor der Schlammsflut des Schmutzes und Schundes. Zeigt ihnen, daß die Jugend der Deutschen Demokratischen Republik in einer moralisch sauberen und gesunden Umwelt aufwächst und daß hier das Gift der Revanchepropaganda und des Militarismus mit der Wurzel ausgerottet ist. Fordert persönlich und über den Kulturbund und die Akademien der Wissenschaften und der Künste die Schaffung eines gesamtdeutschen Gremiums der namhaftesten humanistischen Schriftsteller, Verleger, Künstler und Wissenschaftler zur Bestimmung der auszusondernden verbrecherischen Kriegsliteratur und zum freien Austausch aller humanistischen Geisteserzeugnisse in ganz Deutschland. Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik wird das Urteil dieses Gremiums voll und ganz respektieren. Sorgt dafür, daß die von der Sowjetregierung bereits am 10. März 1952 vorgeschlagenen Grundsätze eines gerechten Friedensvertrages mit Deutschland weiterhin diskutiert und nach Westdeutschland getragen werden. Beweist Eure enge Verbundenheit und Solidarität mit den westdeutschen Patrioten und Friedenskämpfern in der weiteren erfolgreichen Durchführung des Aufgebots zum II. Nationalkongreß. Erfüllt die Pläne zur Wahl der Leitungen der Haus- und Hofgemeinschaften und zur Neuwahl aller Ausschüsse der Nationalen Front in den Orten, Kreisen und Bezirken.

Der II. Nationalkongreß der Nationalen Front des demokratischen Deutschland wird für die zweite Maihälfte des Jahres 1954 einberufen. Gestützt auf die Kampferfolge unserer großen patriotischen Bewegung wird er ein Meilenstein auf dem siegreichen Weg zu dem einigen, friedliebenden, unabhängigen und demokratischen Deutschland sein, das alle deutschen Menschen ersehnen und das dazu beitragen wird, den Frieden in Europa zu sichern.

Höher das Banner des Patriotismus!

Vorwärts im Aufgebot zum II. Nationalkongreß!

DAS PRÄSIDIUM DES NATIONALRATS